

# Diskussion / Verabschiedung des berichtigten Haushalts 2018 und des Haushaltsentwurfs 2019

Sitzung vom 18. Dezember 2018

## TAGESORDNUNG:

1. Ernennung eines Mitglieds des Verwaltungsrates des Sozialamts Strassen
2. Genehmigung einer Reihe von Verträgen im Rahmen der Gemeinschaftsgärten
3. Punktuelle Änderung der Entschädigungen für Kassenfehlbeträge
4. Genehmigung der berichtigten Schulorganisation für den Musikunterricht 2018/2019
5. Diskussion und Verabschiedung des berichtigten Haushalts und des Haushaltsentwurfs 2019
6. Verschiedenes

## Anwesend:

Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) ; 1. Schöffe Nicolas Pundel (CSV) ;  
2. Schöffe François Gleis (CSV)

Gemeinderatsmitglieder: Roland Bestgen (Déi Gréng), Nicole d'Angelo (LSAP),  
Martine Dieschburg-Nickels (DP), Jean-Marie Dürrer (CSV), Marc Fischer (DP),  
Léandre Kandel (DP), Jean-Claude Roob (LSAP), Betty Welter-Gaul (LSAP)

Sekretär: Christian Muller

Abwesend (entschuldigt): Claire Remmy (Déi Gréng), Laurent Glesener (DP)

1. Ernennung eines Mitglieds des Verwaltungsrats des Sozialamts Strassen

Der Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) gibt bekannt, dass Claude Hilges sein Amt im Verwaltungsrat des Sozialamtes der Gemeinde Strassen niederlegt. Er unterstreicht die Verdienste von Claude Hilges, der von 2004 bis 2008 und von 2011 bis 2018 Mitglied des Sozialamtes war und von 2007 bis 2008 die Präsidentschaft innehatte. Der Bürgermeister dankt Claude Hilges im Namen des Schöffenkollegiums und des Gemeinderates für sein Engagement.

In geheimer Abstimmung erfolgt die Ernennung von Sandra Hauser, welche den freien Posten im Sozialamt der Gemeinde Strassen übernimmt.

2. Genehmigung einer Reihe von Verträgen im Rahmen der Gemeinschaftsgärten

Der für die Umwelt zuständige Schöffe Nico Pundel (CSV) legt die Vereinbarung für die Vermietung mehrerer Parzellen in Gemeinschaftsgärten zu einem jährlichen Mietpreis von 250 € vor.

26 der 28 verfügbaren Gärten sind im Augenblick vermietet. Deshalb kann das Projekt « Gemeinschaftsgärten » durchaus als Erfolg gewertet werden.

Gemeinderatsmitglied Jean-Marie Dürrer (CSV) weist darauf hin, dass einige Mieter der Gärten ihre Parzellen nicht korrekt bewirtschaften.

Die 26 Vereinbarungen werden einstimmig genehmigt.

### 3. Punktuelle Änderung der Entschädigungen für Kassenfehlbeträge

Der Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) unterbreitet den Gemeinderatsmitgliedern die punktuellen Änderungen für Kassenfehlbeträge in Bezug auf die Vergütungen, welche den Beamten gewährt werden, welche Kassen mit Bargeld verwalten.

Diese jährlichen Vergütungen, zum Index 100, werden folgendermaßen festgesetzt: für den Einnehmer der Gemeinde : 74,37 €, für den Vertreter des Gemeindevorstandes : 37,18 €, für die Kasse Bürgerrecht und Standesamt: 9,29 €, für die drei Kassen des Einwohnermeldeamtes : jeweils 9,29 €, für die Kasse am Empfang : 9,29 € und für den Vertreter der Kasse am Empfang : 4,65 €.

Diese Änderungen werden einstimmig genehmigt.

### 4. Genehmigung der berichtigten Schulorganisation für den Musikunterricht 2018/2019

Der für die Schulen zuständige Schöffe, Nico Pundel (CSV), legt die berichtigte Schulorganisation für den Musikunterricht für 2018/2019 vor. In den Klassen für die Musiklehre sind etwas weniger Schüler eingeschrieben als vorgesehen. Es werden zwei zusätzliche Klassen in den Unterrichtssprachen Französisch und Englisch angeboten. Die Zahl der Schüler, welche im Einzel-Instrumentalunterricht und im Klavierunterricht eingeschrieben sind, ist leicht rückläufig im Vergleich zum Vorjahr.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 4.895,96 € pro Schüler und die Ausgaben der Gemeinde Strassen für das Schuljahr 2018/2019 betragen insgesamt 466.350,97 €.

Die berichtigte Schulorganisation für den Musikunterricht wird einstimmig genehmigt.

### 5. Diskussion und Abstimmung des berichtigten Haushalts und des Haushaltsentwurfs 2019

Das Gemeinderatsmitglied Roland Bestgen (Déi Gréng) führt aus, dass der Haushalt in der vom Schöffenkollegium unterbreiteten Fassung zwar einerseits zahlreiche positive Elemente enthält, andererseits aber vermuten lässt, dass man bestimmten Aufgabenstellungen nicht gerecht geworden ist. Er bedauert vor allem den fehlenden Dialog zwischen dem Schöffenrat und der politischen Opposition. Er weist darauf hin, dass seine Partei einen Großteil der im Haushalt vorgesehenen Investitionen unterstützt, wie z.B. die Arbeiten an den Wohnungen in der Seniorenresidenz « Riedgen », den Ankauf von Sozialwohnungen, die Bemühungen der Gemeinde im Bereich Umweltschutz sowie den Kauf eines Elektrobusses.

Er bedauert, dass die Preise für Trinkwasser sowie die Gebühren für Abwasser und Müllabfuhr noch immer nicht angepasst wurden, und dies seit 2007, beziehungsweise 2010. Dies obwohl eine rechtliche Verpflichtung für die Gemeinden besteht, die Gebühren nach dem Verursacherprinzip festzulegen. Als gutes Beispiel nennt er die Gemeinde Bartringen, wo der Preis für Wasser 50% höher sei als in Strassen.

Die Partei « Déi Gréng » hätte ohnehin mehr Investitionen im Bereich Umwelt- und Gewässerschutz getätigt.

Des weiteren äußert er Kritik an der Tatsache, dass der Haushaltsposten « Kleinere Ausgaben des Schöffenkollegiums » nicht herabgesetzt wurde.

Folglich wird die Fraktion « Déi Gréng » nicht für die Haushalte 2018 und 2019 stimmen.

Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) erwidert hinsichtlich dieser Kritik, dass die Partei « Déi Gréng » sich rühmen könne, von 2007 bis 2018 den für Umwelt und Naturschutz zuständigen Schöffen gestellt zu haben und dabei sämtliche wichtigen Umweltproblemstellungen, auf die sich das Gemeinderatsmitglied Roland Bestgen bezieht, habe brachliegen lassen.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) sieht in den Haushaltsdebatten eine Gelegenheit, seine Meinung zum Ausdruck zu bringen und Kritikpunkte, Glückwünsche und Anregungen vorzubringen.

Der Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) habe das Jahr 2019 als entscheidendes Jahr für die Umsetzung des Programms « Stroossen 2030 » bezeichnet, dabei sei zu beachten dass dieses groß angelegte Projekt vollumfänglich einer Forderung entspreche, welche seit Jahren von Seiten der DP geäußert wird.

Das Mitglied des Gemeinderates Martine Dieschburg-Nickels (DP) bringt ihre Zufriedenheit darüber zum Ausdruck, dass das Verfahren zum Entwurf des allgemeinen Bebauungsplans (PAG) in Kürze eingeleitet wird. Sie äußert sich jedoch enttäuscht darüber, wie das Projekt zur Umgestaltung des Zentrums von Strassen und des Hueflach gemanagt wird.

In einer Zeit, in der eine partizipative Demokratie gewährleistet werden muss, geht es nicht an, ein Dokument von einer derartigen Tragweite, welches aus drei Vorschlägen von drei verschiedenen Planungsbüros besteht, der Öffentlichkeit vorzustellen, ohne dem Gemeinderat oder den Einwohnern ein Recht auf Einsichtnahme oder auf Mitentscheidung zu gewähren. Das Schöffenkollegium habe zwar die Kommission für Großprojekte aufgefordert, sich aktiv an der

Ausarbeitung dieses Projekts zu beteiligen, doch hätten die innerhalb dieser Kommission geführten Diskussionen doch eher einer Pflichtübung geähnelt als einer partnerschaftlichen Einbindung.

Das Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) fordert mehr Transparenz und Dialog seitens des Bürgermeister- und Schöffenkollegiums. Das Vertrauen in die Politik könne nur erhalten werden, wenn jeglicher politischer Groll aus der Vergangenheit überwunden werden kann. Sie äußert den Wunsch, dass die von den Oppositionsparteien geäußerten Vorschläge und Ideen stärker berücksichtigt werden. So könne die zukünftige Entwicklung Strassens auf der Grundlage eines möglichst breiten politischen Konsenses erfolgen.

Bezüglich des Haushaltsentwurfs und der von Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) präsentierten Projekte gibt es keine größeren Meinungsverschiedenheiten.

Der Unterschied läge eher in der Herangehensweise. So plädiert sie im Kapitel « Wohnraum » für den Kauf von erschwinglichen Wohnungen und nicht nur von Sozialwohnungen. Die DP ist der Ansicht, dass die Gemeinde nicht als Bauträger tätig werden soll. Sie solle vorzugsweise das baureife Grundstück auf Grundlage eines Erbpachtvertrages an einen öffentlichen Bauträger abtreten, welcher dann für den Bau, die Verwaltung und die später anfallenden Kosten verantwortlich zeichnet, ohne dass die Gemeinde ihr Mitspracherecht verliert.

Das « Omnibus-Gesetz » verpflichtet Immobiliengesellschaften, im Rahmen ihrer Bauprojekte 10% der Wohneinheiten nach den Kriterien des « erschwinglichen Wohnens » zu gestalten. Das Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) begrüßt die Vorschläge des Bürgermeisters Gaston Greiveldinger, welche darauf hinauszielen, dass die Gemeinde diese Wohneinheiten « zu erschwinglichen Preisen » erwirbt, unter der Bedingung dass der Staat der Gemeinde Subventionen in Höhe von 75% des Kaufpreises gewährt. Die Gemeinde würde dann diese Wohnungen an Einwohner vermieten, welche nicht über die notwendigen finanziellen Mittel verfügen, um ihre Wohnung zu kaufen. Die DP würde diesen Vorschlag des Bürgermeisters gerne noch ergänzen, indem auch die Ausgleichsentschädigungen die fällig werden, wenn weniger als 25% der Bruttofläche unentgeltlich abgetreten werden, in den Ankauf von Wohnungen fließen sollen.

Das Gemeinderatsmitglied Nicole Dieschburg-Nickels (DP) befürwortet die für 2019 geplante Anpassung der Gebührenordnung für Wasser, Abwasser und Müllabfuhr – es handele sich hierbei um eine langjährige Forderung der DP, um den Anforderungen des Verursacherprinzips gerecht zu werden.

Das Gemeinderatsmitglied bedankt sich bei den Mitgliedern der verschiedenen beratenden Kommissionen und bittet um eine Anpassung der Vergütungen, welche den Gemeinderatsmitgliedern und Mitgliedern der Kommissionen zustehen. Die letzte derartige Anpassung habe vor 20 Jahren stattgefunden.

Um die Einwohner besser zu informieren, bittet das Mitglied des Gemeinderates darum, die Sitzungen des Gemeinderates als Livesendung oder als Aufzeichnung zu übertragen.

Sie fordert außerdem dass das Schöffenkollegium alle Hebel in Bewegung setzt, damit die Apotheke einen barrierefreien Zugang erhält. Die Gemeinde als Eigentümerin der Apotheke müsse dieser Verpflichtung gerecht werden.

Darüber hinaus geht sie auf die Bearbeitung der von den Gemeinderatsmitgliedern unter dem Tagesordnungspunkt « Verschiedenes » der Gemeinderatssitzungen vorgebrachten Bemerkungen und Anregungen ein und merkt an, dass diese oft unbearbeitet blieben.

Nachdem sie den Verfassern des Haushaltes 2019 und denjenigen, die an dessen Ausarbeitung beteiligt waren, ihren Dank ausgesprochen hat, unterstreicht sie, dass angesichts der weiterhin bestehenden Meinungsverschiedenheiten bezüglich der von den Mehrheitsparteien betriebenen Politik und ihrer Partei, der DP, diese den Haushaltsentwurf mit großen Vorbehalten sieht. Deswegen werde die DP den Haushalt auch ablehnen.

Eingehend auf die allgemeinen Kommentare des Gemeinderatsmitglieds Martine Dieschburg (DP), stellt der Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) klar, dass das Schöffenkollegium äußerst transparent arbeitet und weiterhin offen ist für jede loyale und ruhige Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Er beantwortet die Detailfragen bezüglich:

- der für die Bereitstellung zusätzlicher Räume in der Maison Relais notwendig gewordenen Finanzmittel;
- der am Gebäude Blumewiss vorgesehenen Instandhaltungsarbeiten;
- der geplanten Aufstockung des Haushalts, um den Weihnachtsmarkt attraktiver zu gestalten;
- der vorschriftsmäßigen Instandhaltungsarbeiten an der Pfarrkirche, insbesondere des Baus eines Geländers auf der Galerie
- des Ankaufs von Kunstgegenständen, welche die Kunstsammlung der Gemeinde Strassen ergänzen. Das Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) schlägt vor, den Einwohnern und den Geschäftsleuten die Möglichkeit zu geben, diese Kunstgegenstände für einen bestimmten Zeitraum auszuleihen;
- der Ausarbeitung einer neuen Graphikcharta im Rahmen des « Rebranding » welches dazu beitragen soll, der Gemeinde Strassen ein neues Image zu geben;
- der Funktionsweise des Netzes für Gemeindepartnerschaften GEPACO, welches eine bessere strukturelle Organisation benötigt;
- der Fortschritte bei der Ausarbeitung eines Zweierabkommens Sportministerium / Gemeinde Strassen bezüglich des Betriebs der neuen Karatehalle;
- notwendigen Arbeiten zur Einhaltung der gültigen Vorschriften an der Apotheke, wobei das Schöffenkollegium die Übernahme durch einen neuen Betreiber abwartet, bevor diese Arbeiten in Angriff genommen werden.

Was den Vorschlag des Gemeinderatsmitglieds Martine Dieschburg (DP) angeht, bei der Umsetzung von Teilbebauungsplänen (PAP) die Ausgleichszahlungen in den Kauf von Wohnungen zu investieren, so stellt Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) fest, dass die jüngere Rechtsprechung verlangt, dass diese Ausgleichszahlungen ausschließlich im Sinne des betroffenen Teilbebauungsplans eingesetzt werden sollen.

Zum Bau von Mietsozialwohnungen, betont Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) dass die Abtretung von Grundstücken an die SNHBM im Rahmen des Erbpachtrechts, so wie sie von dem Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg vorgeschlagen wird, dazu führt, dass dadurch der Spielraum für die Gemeinde in

Bezug auf ihre künftigen Mieter eingeschränkt wird, da diese nur aus einer von der nationalen Gesellschaft für sozialen Wohnungsbau (SNHBM) geführten Liste ausgewählt werden können. Somit können dann diese « Gemeindewohnungen » nicht ausschließlich den Einwohnern der Gemeinde Strassen vorbehalten werden.

Das Mitglied des Gemeinderats Jean-Marie Dürrer (CSV) äußert starke Einwände gegenüber der Forderung des Gemeinderatsmitglieds Roland Bestgen (« Déi Gréng »), die Gebühren für Wasser, Abwasser und Müllabfuhr deutlich zu erhöhen. Jegliche Erhöhung von Gebühren für Dinge, welche die täglichen Grundbedürfnisse betreffen, würde vor allem diejenigen treffen, die sowieso schon zu den Schwächsten zählen. Er findet es ungerecht, nach dem Motto « Geld regiert die Welt », vor allem auf eine Erhöhung der Gebühren zu setzen. Die Rolle der Gemeinde bestehe vor allem darin, den Weg in die Zukunft zu bereiten, ohne sich dabei in Einzelaktionen oder Aktionen von geringer Tragweite zu verzetteln. Die Gemeinde sollte es jedem ihrer Einwohner ermöglichen, würdig und angemessen zu leben.

Außerdem kritisiert Jean-Marie Dürrer (CSV) aufs schärfste das künstlerische Niveau einiger kommunaler kultureller Veranstaltungen, deren Qualität systematisch seinem Geschmack und seinen musikalischen Vorlieben zuwiderliefen.

Er spricht sich gegen das Anlegen von ungesicherten oder wenig gesicherten Radwegen aus, welche lediglich durch eine Fahrbahnmarkierung ausgewiesen werden.

Er schlägt vor, die Ausgleichszahlungen im Rahmen der Teilbebauungspläne (PAP) für einen Ausbau der Grünflächen zu nutzen, anstelle von Spielplätzen. Bezüglich der von den Gemeinderatsmitgliedern unter dem Punkt « Verschiedenes » vorgebrachten Anregungen, legt Jean-Marie Dürrer dem Schöffenkollegium nahe, einen Bediensteten der Gemeinde damit zu betrauen, diese Vorschläge zu bearbeiten und umzusetzen.

Bezüglich des Radwegs in der Rue des Romains, « Am Bechel », betont der Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) ausdrücklich, dass die dortige Situation sehr gefährlich ist. Er spricht sich gegen das Anlegen eines Radweges in beide Fahrtrichtungen aus, da hierdurch vor allem die Sicherheit der jungen Radfahrer gefährdet würde. Bis zur Vorlage der Stellungnahmen der Planungsbüros und der zuständigen Ministerien beharrt er auf seinem Standpunkt und verweigert sich einem falschen und verantwortungslosen Konzept, welches darauf hinauszielt, eine kleine Straße, die für diesen Zweck ungeeignet ist, um jeden Preis für Radfahrer zugänglich zu machen.

Das Gemeinderatsmitglied Jean-Claude Roob (LSAP) weist auf die Vorteile der Bewegung hin und die Risiken für Kinder und Jugendliche, die immer weniger Sport treiben. Die Gemeinde bietet ihren Einwohnern zahlreiche Möglichkeiten, Sport zu treiben. Sie betreibt Mehrzwecksporthallen, stellt ihren Einwohnern ein schönes Schwimmbad zur Verfügung und bietet finanzielle Unterstützung für die Sportvereine. Das Gemeinderatsmitglied unterstreicht nicht nur die positiven Auswirkungen von sportlichen Tätigkeiten auf die Gesundheit sondern hebt auch das große gesellschaftliche Potential des Sports hervor, insbesondere im Bereich

der Integration.

Es sei Sache der Gemeinde, diese Werte zu fördern.

Das Gemeinderatsmitglied Betty Welter-Gaul (LSAP) äußert sich sehr positiv zum vorgelegten Haushaltsentwurf des Schöffenkollegiums. Mit « Stroossen 2030 », bei dem es darum geht, einen Ortskern von Strassen zu gestalten, setze sich die Gemeinde ein ambitioniertes Ziel, welches den zukünftigen Generationen zugute kommt. Die LSAP-CSV Mehrheit möchte in allen Bereichen und für alle Einwohner die Lebensqualität erhalten und verbessern. Sie beglückwünscht das Schöffenkollegium zu seinem zukunftsorientierten und auf das Wohlergehen ausgerichtete Vorgehen. Der Haushalt zeichnet sich durch zahlreiche Investitionen im sozialen Bereich aus, insbesondere was den Bau von Mietsozialwohnungen angeht. Sie geht auf die 40 schon vorhandenen oder im Bau befindlichen Sozialwohnungen der Gemeinde ein, sowie auf die Wohnungen für junge Menschen, welche an der Route d'Arlon vorgesehen sind.

Sie betont außerdem, wie wichtig es ist, dass die Gemeinde über ein eigenes Sozialamt verfügt, da dies sich in vielerlei Hinsicht als vorteilhaft für die Einwohner von Strassen erweist.

Das Gemeinderatsmitglied Betty Welter (LSAP) äußert heftige Kritik am SIGI (Gemeindesyndikat für Informatik-Management), welches unaufhörlich Mittelaufstockungen verlangt, um die ständig steigenden Betriebskosten zu decken. Sie begrüßt ausdrücklich eine Wiedereingliederung des Hotcity-Netzes sowie eine Neuauflage der App der Gemeinde.

Die ständig wachsende Einwohnerzahl führt zu einer Erhöhung der Einnahmen der Gemeinde. Die Einnahmen aus den neuen staatlichen Mittelzuweisungen ermöglichen es der Gemeinde, stetig weiter zu wachsen und dabei dem sich daraus ergebenden Bedarf an Infrastrukturen Rechnung zu tragen. Die Gemeinde Strassen kann so ihr Image als dynamische und attraktive Gemeinde mit hoher Lebensqualität pflegen. Das Schöffenkollegium sorgt dafür, dass die Gemeinde gut vorbereitet ist, um zuversichtlich in die Zukunft zu blicken. Sie bedankt sich bei all denjenigen, die an der Ausarbeitung des Haushaltes beteiligt waren und bei den Bediensteten der Gemeinde für die hervorragende Zusammenarbeit.

Gemeinderatsmitglied Nicole d'Angelo (LSAP) äußert ihre Zustimmung zum Haushaltsentwurf 2019 welcher dem Wunsch der LSAP-CSV Mehrheit Ausdruck verleiht, die Gemeinde für die Zukunft gut aufzustellen. Sämtliche ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben werden zum Wohl der Einwohner getätigt. Die Finanzsituation bleibt hervorragend und es müssen keine zusätzlichen Kredite aufgenommen werden. Darüber hinaus gelingt es dem Schöffenkollegium, zwei Millionen Euro zusätzlich in den Reservefonds zu übertragen, womit die Gesamtsumme der Rücklagen auf 16.500.000 € steigt.

Was den Bereich Jugend angeht, so begrüßt sie die vom Schöffenrat geäußerte Absicht, einen Sozialpädagogen einzustellen, welcher die Leitung der kommunalen Abteilung « Jugend » übernimmt.

Das Gemeinderatsmitglied Nicole d'Angelo (LSAP) unterstreicht die Bedeutung des Projekts « Stroossen 2030 », welches kurzfristig den Bau eines neuen Fußballstadions vorsieht und mittelfristig die Einrichtung einer neuen Maison

Relais, einer neuen Schule und eines neuen Jugendzentrums. Sie hebt vor allem die Tatsache positiv hervor, dass junge Menschen auch im Bereich Wohnraum unterstützt werden. Was den Bereich « Soziales » angeht, so unterstützt sie das Vorhaben des Schöffenkollegiums, 10% der Wohnungen, welche im Rahmen des PAP gebaut werden zu kaufen und diese Wohnungen dann als Sozialwohnungen weiter zu vermieten. Was die älteren Generationen angeht, so begrüßt sie vor allem die Bereitschaft der Gemeinde, zusätzliche Kosten für « Riedgen » zu übernehmen, um somit dem Betreiber die Möglichkeit zu geben, Menschen, deren Grad der Pflegebedürftigkeit steigt, eine intensivere Betreuung zukommen zu lassen.

Das Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) meldet Zweifel an den Zielvorgaben des Plans « Stroossen 2030 » an und äußert heftige Vorwürfe gegenüber dem Schöffenkollegium, dessen veranschlagte Kostenberechnung fehlerhaft sei, da diese auf falschen Prämissen erstellt worden seien und wirft ihm vor, realitätsferne Schlussfolgerungen zu ziehen.

Das Gemeinderatsmitglied Marc Fischer ist der Meinung dass der voraussichtliche Anstieg der Bevölkerung im Rahmen der Planung für 2030 überdacht werden muss und bestreitet, dass eine Entwicklung auf dem derzeitigen Stand auch weiterhin zu bewältigen sein wird.

In seiner Antwort führt Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) an, dass die vom Schöffenkollegium herangezogenen Voraussagen sich auf Prognosen gründen, welche von dem für die Neuregelung des PAG (allgemeiner Bebauungsplan) zuständigen Planungsbüro erstellt wurden.

Der Bürgermeister räumt ein dass die Vorhersagen bezüglich des Bevölkerungswachstums oft verzerrt werden, weil es im Rahmen des aktuell gültigen PAG möglich ist, durch die Parzellierung und Zusammenlegung von Grundstücken, welche vorher zu Einfamilienhäusern gehörten, Wohnanlagen zu bauen, in welchen 70 bis 80 Personen leben. Das einzige Mittel, um das Wachstum in den Griff zu bekommen wird im Rahmen des neuen PAG verfügbar sein. Diesbezüglich wird das Schöffenkollegium dem Gemeinderat vorschlagen, 40% des Baulandes als Bauerwartungsland (zone à aménagement différencié - ZAD) auszuweisen. Diese Maßnahme ermöglicht es einerseits, die Werterhaltung des Grundstücks und die Beibehaltung der zugeteilten Bebaubarkeitskoeffizienten zu gewährleisten und andererseits, seine Nutzung bis zu dem Augenblick zu verschieben, wo der Gemeinderat die Einschränkungen, den diesen Grundstücken unterliegen, aufhebt.

Der berichtigte Haushalt 2018 wird per Abstimmung genehmigt, mit den Gegenstimmen der Gemeinderatsmitglieder Roland Bestgen (Déi Gréng), Léandre Kandel (DP), Marc Fischer (DP) und Martine Dieschburg-Nickels (DP)

Der Haushaltsentwurf für das Jahr 2019 wird mehrheitlich verabschiedet, mit den Gegenstimmen der Gemeinderatsmitglieder Roland Bestgen (Déi Gréng), Léandre Kandel (DP), Marc Fischer (DP) und Martine Dieschburg-Nickels (DP).



## 6. Verschiedenes

Unter dem Tagesordnungspunkt « Verschiedenes » legt der Bürgermeister den Gemeinderatsmitgliedern ein offenes Schreiben an den Gemeinderat vor, in welchem ein Bürger seine Enttäuschung darüber zum Ausdruck bringt, dass es an Sylvester verboten ist, Feuerwerkskörper abzufeuern.

Der Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) weist darauf hin, dass die Verwaltungsvorschriften der Gemeinde das Zünden von Feuerwerkskörpern untersagen.

Am Ende der Sitzung kündigt das Gemeinderatsmitglied Roland Bestgen (Déi Gréng) an, dass er zum 31. Dezember sein Amt als Gemeinderatsmitglied niederlegen wird.

Er dankt all jenen, die ihn in den letzten 20 Jahren begleitet haben, welche für ihn sehr lehrreich waren.

Der Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) bemerkt hierzu dass, trotz manchmal unterschiedlicher Standpunkte, die Verständigung und die Zusammenarbeit mit Roland Bestgen immer positiv waren. Im Namen des Schöffenkollegiums und der LSAP-CSV-Mehrheit bedankt er sich aufrichtig bei Roland Bestgen und erinnert an die Zeit ihrer Zusammenarbeit im Schöffenkollegium.

Das Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) bezeichnet Roland Bestgen als « aufrechten Mann » und bedankt sich bei ihm dafür, trotz manchmal unterschiedlicher Ansätze, zum Fortschritt der Gemeinde Strassen beigetragen zu haben.

# Discussion / vote du budget rectifié 2018 et du budget prévisionnel 2019

Séance du 18 décembre 2018

## ORDRE DU JOUR :

1. Nomination au poste de membre du conseil d'administration de l'Office Social de Strassen
2. Approbation d'une série de contrats dans le cadre des jardins communaux
3. Modification ponctuelle des indemnités pour perte de caisses
4. Approbation de l'organisation scolaire musicale rectifiée 2018/2019
5. Discussion et vote du projet de budget rectifié et de budget prévisionnel 2019
6. Divers

## Présents :

Bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) ; 1<sup>er</sup> échevin Nicolas Pundel (CSV) ; 2<sup>e</sup> échevin François Gleis (CSV)

Conseillers : Roland Bestgen (Déi Gréng), Nicole d'Angelo (LSAP), Martine Dieschburg-Nickels (DP), Jean-Marie Dürrer (CSV), Marc Fischer (DP), Léandre Kandel (DP), Jean-Claude Roob (LSAP), Betty Welter-Gaul (LSAP)

Secrétaire : Christian Muller

Absent (excusé) : Claire Remmy (Déi Gréng), Laurent Glesener (DP)

1. Nomination au poste de membre du conseil d'administration de l'Office Social de Strassen

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) communique la démission de Claude Hilges du conseil d'administration de l'Office Social de la commune de Strassen. Il souligne les mérites de Claude Hilges qui était membre de l'Office Social de 2004 à 2008 et de 2011 à 2018. Il assura la présidence de l'Office social de 2007 à 2008. Le bourgmestre remercie Claude Hilges au nom du conseil échevinal et communal pour son engagement.

Lors d'un vote secret, Sandra Hauser est nommée au poste vacant de l'Office Social de Strassen.

2. Approbation d'une série de contrats dans le cadre des jardins communaux

L'échevin à l'environnement Nico Pundel (CSV) présente la convention relative à la location de diverses parcelles des jardins communaux pour un loyer annuel de 250 €.

26 des 28 jardins disponibles sont actuellement loués. En conséquence, la mise en place du projet « jardins communaux » peut être vue comme un succès. Le conseiller Jean-Marie Dürrer (CSV) signale que certains locataires des jardins ne cultivent pas correctement leurs parcelles.

Les 26 conventions sont approuvées unanimement.

### 3. Modification ponctuelle des indemnités pour perte de caisses

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) présente aux conseillers communaux les modifications ponctuelles pour perte de caisse relatives aux indemnités accordées aux fonctionnaires tenus de gérer des caisses d'argent liquide.

Ces indemnités annuelles, fixées au nombre-indice 100, sont établies comme suit : pour le receveur communal : 74,37 €, pour le remplaçant du receveur communal : 37,18 €, pour la caisse indigénat et état civil : 9,29 €, pour les trois caisses du bureau de la population : chaque fois 9,29 €, pour la caisse réception : 9,29 € et pour le remplaçant de la caisse réception : 4,65 €.

Ces modifications sont approuvées unanimement.

### 4. Approbation de l'organisation scolaire musicale rectifiée 2018/2019

L'échevin aux écoles, Nico Pundel (CSV), présente l'organisation scolaire musicale rectifiée pour 2018/2019. Un peu moins d'écoliers que prévu sont inscrits dans les classes de solfège. Deux classes supplémentaires sont enseignées en français et en anglais. Le nombre d'élèves inscrits aux cours instrumentaux individuels tout comme aux cours de piano accuse un léger recul par rapport à l'année précédente.

Les frais globaux s'élèvent à 4.895,96 € par élève et les dépenses pour la commune de Strassen pour l'année scolaire 2018/2019 se chiffrent à un total de 466.350,97 €.

L'organisation scolaire musicale rectifiée est approuvée unanimement.

### 5. Discussion et vote du projet de budget rectifié et de budget prévisionnel 2019

Le conseiller Roland Bestgen (Déi Gréng) précise que le budget tel qu'il est présenté par le collège échevinal d'une part contient de nombreux éléments très positifs, mais d'autre part, fait entrevoir que certains devoirs n'ont pas été accomplis. Il déplore surtout le manque de dialogue entre le conseil échevinal et l'opposition politique. Il précise que son parti soutient une bonne partie des investissements prévus au budget comme les améliorations apportées aux logements du centre résidentiel « Riedgen », l'acquisition de logements sociaux,

les efforts de la commune dans le domaine de l'environnement et l'achat d'un bus électrique.

Il regrette que les prix de l'eau potable tout comme les taxes relatives à l'évacuation des eaux usées ou encore à l'enlèvement des ordures n'aient toujours pas été adaptées et ceci depuis 2007 respectivement 2010 et ceci en dépit de l'obligation légale pour les communes d'appliquer des taxes d'après le principe du pollueur-payeur. Il cite comme bon exemple la commune de Bertrange où le prix de l'eau serait de 50% plus élevé qu'à Strassen.

Le parti « Déi Gréng » aurait de toute façon investi davantage dans la protection de l'environnement et de l'eau.

En plus, il critique le fait que le poste budgétaire « menues dépenses du conseil échevinal » n'ait pas été réduit.

Par conséquent, la fraction « Déi Gréng » ne votera pas pour les budgets 2018 et 2019.

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) réplique à la critique en précisant que le parti « Déi Gréng » peut se vanter d'avoir occupé le poste d'échevin à l'environnement et à la protection de la nature entre 2007 et 2018 et d'avoir laissé en friche tous les dossiers environnementaux importants auxquels le conseiller Roland Bestgen fait référence.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) voit dans les débats budgétaires une opportunité d'exprimer son opinion, de placer ses critiques, ses félicitations et ses suggestions.

Si le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) qualifie l'année 2019 d'année charnière pour la mise en réalisation du programme « Stroossen 2030 », alors ce projet de grande envergure répond entièrement à la demande formulée depuis des années par le DP.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) se dit très satisfaite de voir le projet de PAG être mis en procédure très prochainement. En revanche, elle est déçue de la manière dont le projet relatif au réaménagement du centre de Strassen et du Hueflach est géré.

À une époque où une démocratie participative est de mise, on ne peut pas présenter un document tellement important, consistant en trois propositions de bureaux d'études différents, à la population sans accorder un droit de regard ou de codécision au conseil communal ou à la population. Même si le collège échevinal avait appelé la commission des Grands projets à s'impliquer activement dans l'élaboration du projet, les discussions menées au sein de cette commission auraient ressemblé plutôt à un exercice imposé qu'à une insertion participative.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) exige que le collège des bourgmestre et échevins mise davantage sur la transparence et le dialogue. Elle argue que la confiance dans la politique ne peut être préservée que si toutes les rancœurs politiques anciennes sont surmontées. Elle aimerait voir les propositions et idées émanant des partis de l'opposition être davantage prises en considération. De cette façon, on pourrait asseoir le développement futur Strassen sur le plus large consensus possible.

Concernant le budget prévisionnel et les projets présentés par le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP), elle ne voit pas de divergence majeure.

Les différences résideraient plutôt dans l'approche. Ainsi, sous le chapitre « logement » elle plaide pour l'acquisition de logements abordables et pas uniquement sociaux. Le DP est d'avis que la commune ne doit pas agir comme promoteur immobilier. Elle devra plutôt céder le terrain constructible sur base d'un bail emphytéotique à un promoteur public, qui s'occupera de la construction, de la gérance et des frais consécutifs, sans que la commune ne perde son droit d'intervention.

La « loi omnibus » impose aux promoteurs d'un projet immobilier de construire 10% des unités de logement selon les critères « à prix abordable ». La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) salue les propositions du bourgmestre Gaston Greiveldinger de voir la commune acquérir ces unités de logement qui sont « à prix abordable » sous condition que l'État accorde à la commune des subsides à hauteur de 75% du prix d'achat. La commune louerait ensuite ces logements aux résidents n'ayant pas les capacités financières d'acheter leur appartement. Le DP aimerait encore compléter cette proposition du bourgmestre et investir également les indemnités compensatoires relatives à la cession gratuite d'une surface brute inférieure à 25% dans l'achat de logements.

La conseillère Nicole Dieschburg-Nickels (DP) approuve l'adaptation prévue pour 2019 des règlements-taxes sur l'eau, la canalisation et l'enlèvement des ordures – une revendication de longue date du DP en vue de suffire à l'obligation du principe du pollueur-payeur.

Aux remerciements adressés aux membres des différentes commissions consultatives, la conseillère associe sa demande d'adapter les indemnités revenant aux conseillers communaux et aux membres des commissions. Les derniers remaniements de ces indemnités ont été opérés il y a 20 ans.

Pour aboutir à une meilleure information des résidents, la conseillère demande une retransmission en direct ou en différé des séances du conseil communal.

Elle exige que le collège échevinal mette tout en œuvre pour donner à la pharmacie un accès sans barrières. La commune, en tant que propriétaire de la pharmacie, est tenue à respecter cette obligation.

En plus, elle traite du suivi des remarques et suggestions présentées par les conseillers communaux sous le point « Divers » figurant à l'ordre du jour des conseils communaux. Ces suggestions resteraient souvent sans suite.

Après ses remerciements adressés aux auteurs et collaborateurs du budget 2019, elle souligne que, au vu des divergences toujours persistantes entre la politique opérée par la majorité et son parti DP, ce dernier s'avoue peu favorable au projet de budget présenté. Par conséquent, la fraction du DP rejettera le budget.

En réponse au commentaire budgétaire global de la conseillère Martine Dieschburg (DP), le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) précise que le collège échevinal agit en toute transparence et se dit rester ouvert à toute coopération loyale et sereine d'où qu'elle vienne.

Il apporte les réponses aux questions détaillées relatives

-aux moyens financiers réservés aux travaux d'adaptation rendus nécessaires par la mise à disposition de salles supplémentaires à la Maison relais ;

- aux travaux d'entretien prévus au bâtiment Blumewiss ;
- à l'augmentation de budget prévue pour redonner une meilleure attractivité au marché de Noël;
- aux travaux de mise en conformité de l'église paroissiale notamment l'installation d'un garde-corps à la galerie ;
- aux achats d'objet d'art qui viennent compléter les collections d'art de la commune de Strassen. Le conseiller Marc Fischer (DP) propose d'offrir à la population ou aux commerçants la possibilité d'emprunter ces objets d'art pour une certaine période.
- à l'élaboration d'une nouvelle charte graphique dans le cadre du « rebranding » appelé à redonner à la commune de Strassen une nouvelle image;
- au fonctionnement du réseau intercommunal GEPACO qui nécessite une meilleure organisation structurelle ;
- à l'état d'avancement de l'élaboration de la convention bipartite Ministère des Sports / Commune de Strassen régissant le fonctionnement du nouveau hall de Karaté ;
- à la mise en conformité de la pharmacie où le collège échevinal attend l'installation du nouvel exploitant avant d'entamer ces travaux.

Quant à la proposition de la conseillère Martine Dieschburg (DP) d'investir lors des réalisations de plans d'aménagement particuliers (PAP) les indemnités compensatoires dans l'acquisition de logements, le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) précise que la jurisprudence récente exige que l'utilisation de ces indemnités compensatoires soit faite dans le seul intérêt du PAP concerné. En matière de construction de logements sociaux locatifs, le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) souligne que la cession de terrains à la SNHBM par emphytéose telle qu'elle est prônée par la conseillère Martine Dieschburg érige un écran entre la commune et les futurs locataires dans le sens où les bénéficiaires de ces appartements sont sortants d'une liste nationale gérée par la Société nationale des habitations à bon marché. Il s'en suivra que ces logements « communaux » ne seront pas exclusivement réservés aux habitants de Strassen.

Le conseiller Jean-Marie Dürrer (CSV) s'oppose fermement à l'exigence d'une augmentation sensible des taxes relatives aux eaux, canalisations et enlèvement des ordures posée par le conseiller Roland Bestgen (« Déi Gréng »). Chaque augmentation de taxes concernant les biens couvrant les besoins quotidiens primaires frapperait d'abord les plus démunis. Il trouve injuste de miser gros sur un alourdissement des taxes selon la devise « L'argent domine tout ». Le rôle de la commune consisterait prioritairement dans la construction de l'avenir sans s'occuper d'actions isolées ou de détail. La commune devrait permettre à chaque habitant de vivre d'une manière décente et juste.

En plus, Jean-Marie Dürrer (CSV) critique fermement le niveau artistique de certaines manifestations culturelles communales dont la qualité prendrait systématiquement à contre-pied ses propres goûts et préférences musicales.

Il s'oppose à l'aménagement de pistes cyclables non ou peu sécurisées rendues « praticables » par un simple marquage au sol.

Il propose d'utiliser les indemnités compensatoires des PAP pour un renforcement des espaces de verdure au lieu de les dépenser pour des places de jeux. Quant

aux suggestions formulées par les conseillers sous le point « Divers » figurant à l'ordre de jour du conseil communal, Jean-Marie Dürrer suggère au collègue échevinal de charger un employé communal de la suite et du suivi à donner auxdites propositions.

Concernant la piste cyclable dans la rue des Romains, « Am Bechel », le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) insiste sur le fait que la situation s'avère très dangereuse. Il s'oppose à la réalisation d'une voie cyclable à deux sens qui menacerait la sécurité surtout des jeunes cyclistes. En attendant les avis des bureaux d'études et des ministères compétents, il campe sur sa position et ne veut pas adhérer à une fautive et hasardeuse conception qui exige de cyclabiliser à tout va une ruelle qui ne s'y prête pas.

Le conseiller Jean-Claude Roob (LSAP) évoque les bienfaits de l'activité physique et les risques encourus par les jeunes qui sont de moins en moins enclins à pratiquer un sport. La commune offre à ses résidents beaucoup de possibilités d'exercer une activité sportive. La commune entretient les halls omnisports, met à disposition de ses habitants une belle piscine et soutient financièrement les sociétés sportives. Le conseiller souligne non seulement les effets bénéfiques pour la santé qu'ont les exercices sportifs, mais insiste aussi sur le grand potentiel social que possède le sport notamment en matière d'intégration.

À la commune incombe la charge de promouvoir ces valeurs.

La conseillère Betty Welter-Gaul (LSAP) émet un avis très positif sur le budget tel qu'il est présenté par le collègue échevinal. Avec « Stroossen 2030 » qui vise la réalisation d'un centre de Strassen la commune se fixe un objectif ambitieux en faveur des générations futures. La majorité LSAP-CSV désire mettre en œuvre le maintien voire l'amélioration de la qualité de vie et ceci dans tous les domaines et pour tous les habitants. Elle félicite le collègue échevinal pour sa démarche entièrement orientée vers l'avenir et le bien-être. Le budget excelle par bon nombre d'investissements sociaux notamment en matière de construction de logements sociaux locatifs. Elle mentionne les 40 logements sociaux actuels ou en construction prévus dans la commune ainsi que les logements pour jeunes prévus à la route d'Arlon.

Elle souligne encore l'importance de l'existence d'un office social propre à la commune et ses retombées bénéfiques pour les habitants de Strassen.

La conseillère Betty Welter (LSAP) critique sévèrement le SIGI (Syndicat intercommunal de gestion informatique) qui exige des rallonges budgétaires incessantes pour subvenir à des frais de fonctionnement allant toujours croissants. Elle salue expressément une réadaptation du réseau Hotcity et une relance de l'application communale.

La croissance constante de la population apporte à la commune une augmentation des recettes. Ces recettes issues de la nouvelle dotation de l'État permettront à la commune de suivre le rythme de la croissance et des besoins en infrastructures subséquents. La commune de Strassen maintiendra ainsi son image de commune dynamique et attrayante proposant une haute qualité de vie. Le collègue échevinal prépare la commune à aborder l'avenir en toute sérénité. Elle remercie tous ceux qui ont participé à l'élaboration du budget ainsi que tout

le personnel communal pour son excellente collaboration.

La conseillère Nicole d'Angelo (LSAP) manifeste son accord avec le projet de budget 2019 qui est l'expression manifeste de la volonté de la majorité LSAP-CSV de préparer la commune au futur. Toutes les dépenses ordinaires et extraordinaires seront opérées dans l'intérêt du bien-être des citoyens. La situation financière reste excellente et ne nécessite aucun emprunt ou recours à des crédits supplémentaires. En plus, le collège échevinal aboutit à transférer deux millions € supplémentaires au fonds de réserve pour porter le niveau total des réserves à 16.500.000 €.

Dans le domaine de la jeunesse, elle salue l'intention du collège échevinal de recruter un éducateur gradué responsable du service communal « jeunesse ».

La conseillère Nicole d'Angelo (LSAP) soutient particulièrement le projet « Stroossen 2030 » qui prévoit à court terme la construction d'un nouveau stade de foot et à moyen terme la réalisation d'une nouvelle maison relais, d'une nouvelle école et d'un nouveau centre pour jeunes. Elle apprécie surtout le fait que les jeunes seront également soutenus dans le domaine du logement. Dans le domaine social, elle approuve le projet du collège échevinal d'acquérir les 10 % de logements dans le cadre des PAP et de sous-louer ces appartements ensuite comme logements sociaux. Concernant le troisième âge, elle soutient surtout la volonté de la commune d'accepter des frais supplémentaires au « Riedgen » pour permettre à l'exploitant d'offrir aux personnes menacées de dépendance des soins plus intensifs.

Le conseiller Marc Fischer (DP) met en doute les objectifs du plan « Stroossen 2030 » et reproche avec véhémence au collège échevinal de s'adonner à des calculs prévisionnels erronés qui partiraient de prémisses fausses et de s'empêtrer dans des conclusions contraires à la réalité.

Le conseiller Marc Fischer est d'avis que la croissance démographique prévisible devra être reconsidérée dans la perspective des planifications pour 2030 et conteste que le développement actuel reste gérable.

Dans sa réponse, le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) note que les prévisions admises par le collège échevinal se basent sur les pronostics établis par les bureaux d'étude en charge de la refonte du PAG.

Le bourgmestre avoue que les prévisions sur la croissance de la population sont souvent perturbées par le fait que le morcellement et le regroupement de terrains jusque-là occupés par des maisons unifamiliales permettent - dans le respect du PAG actuel en vigueur - la construction d'immeubles résidentiels habités alors par 70 à 80 personnes. Le seul moyen d'agir sur la croissance sera donné dans le nouveau PAG où le collège échevinal proposera au conseil communal de classer 40% du terrain constructible en zone à aménagement différé (ZAD). Cette mesure d'une part permettra de maintenir la valeur du terrain et de conserver les coefficients de constructibilité attribués et d'autre part vient retarder son exploitation jusqu'au moment où le conseil communal lèvera la restriction qui grève ces terrains.

Le budget rectifié 2018 est approuvé par voix contre les voix des conseillers



Roland Bestgen (Déi Gréng), Léandre Kandel (DP), Marc Fischer (DP) et Martine Dieschburg-Nickels (DP).

Le budget prévisionnel pour l'année 2019 est approuvé majoritairement contre les voix des conseillers Roland Bestgen (Déi Gréng), Léandre Kandel (DP), Marc Fischer (DP) et Martine Dieschburg-Nickels (DP).

## 6. Divers

Sous le point « Divers », le bourgmestre présente aux conseillers une lettre ouverte au conseil communal, dans lequel un citoyen se montre déçu du fait qu'il est défendu de tirer un feu d'artifice à l'occasion de la Ste Sylvestre.

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) signale que le règlement communal interdit le tirage de feux d'artifice.

Le conseiller Roland Bestgen (Déi Gréng) annonce à la fin de la séance qu'il démissionne au 31 décembre de ses fonctions de conseiller communal.

Ses remerciements vont à tous ceux qui l'ont accompagné ces dernières 20 années pendant lesquelles il a appris beaucoup.

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) note que, durant cette longue période, malgré des points de vue parfois divergents, l'entente et la collaboration avec Roland Bestgen ont toujours été positives. Au nom du collège échevinal et de la majorité LSAP-CSV il remercie sincèrement Roland Bestgen et rappelle la période pendant laquelle ils ont coopéré au sein du collège échevinal.

Le conseiller Marc Fischer (DP) attribue à Roland Bestgen les qualités d'un « homme droit » et le remercie d'avoir contribué à faire avancer la commune de Strassen et ceci malgré les approches parfois différentes.

# Discussion / vote on the revised 2018 budget and the provisional 2019 budget

Meeting held on 18 December 2018

## AGENDA:

1. Appointment to the post of member of the board of directors of the Social Office in Strassen
2. Approval of a series of agreements concerning the municipal allotments
3. Ad hoc alteration of the allowances for loss of cash
4. Approval of the revised music school organisation for 2018/2019
5. Discussion and vote on the draft revised 2018 budget and the provisional 2019 budget
6. Any other business

## Present:

Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP); 1<sup>st</sup> Alderman Nicolas Pundel (CSV); 2<sup>nd</sup> Alderman François Gleis (CSV)

Councillors: Roland Bestgen (Déi Gréng), Nicole d'Angelo (LSAP), Martine Dieschburg-Nickels (DP), Jean-Marie Dürrer (CSV), Marc Fischer (DP), Léandre Kandel (DP), Jean-Claude Roob (LSAP), Betty Welter-Gaul (LSAP)

Secretary: Christian Muller

Absent (excused): Claire Remmy (Déi Gréng), Laurent Glesener (DP)

1. Appointment to the post of member of the board of directors of the Social Office in Strassen

Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) announces the resignation of Claude Hilges from the board of directors of the Social Office in the Municipality of Strassen. He highlights the merits of Claude Hilges who was a member of the Social Office from 2004 to 2008 and from 2011 to 2018. He was Chairman of the Social Office from 2007 to 2008. The Mayor thanks Claude Hilges on behalf of the College of Aldermen and Municipal Council for his commitment.

In a secret ballot, Sandra Hauser is appointed to the vacant post of the Social Office in Strassen.

2. Approval of a series of agreements concerning the municipal allotments

The Alderman responsible for the Environment, Nico Pundel (CSV), presents the agreement for the rental of various plots of the municipal allotments for an annual rent of € 250 €.

26 of the 28 available allotments are currently rented. Consequently, the implementation of the "municipal allotments" project can be seen as a success.

Councillor Jean-Marie Dürrer (CSV) reports that some allotment tenants are not cultivating their plots properly.

The 26 agreements are unanimously approved.

3. Ad hoc alteration to the allowances for loss of cash

Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) presents to the Municipal Councillors the ad hoc alterations to the allowances for loss of cash relating to the allowances granted to civil servants required to manage cash funds.

These annual allowances, indexed at 100, are established as follows: for the municipal receiver: € 74.37, for the replacement for the municipal receiver: € 37.18, for the indigenous and civil status fund: € 9.29, for the three population office funds: € 9.29, for the reception fund: € 9.29, and for the replacement for the reception fund: € 4.65.

These amendments are unanimously approved.

#### 4. Approval of the revised music school organisation for 2018/2019

The Alderman responsible for Schools, Nico Pundel (CSV), presents the revised music school organisation for 2018/2019. Slightly fewer schoolchildren than expected are enrolled for music theory classes. Two additional classes are taught in French and English. The number of students enrolled for both individual instrumental and piano lessons is slightly lower than in the previous year.

The overall costs amount to € 4,895.96 per student and the expenses for the Municipality of Strassen for the 2018/2019 school year amount to a total of € 466,350.97.

The revised musical school organisation is unanimously approved.

#### 5. Discussion and vote on the draft revised 2018 budget and the provisional 2019 budget

Councillor Roland Bestgen (Déi Gréng) points out that the budget as presented by the College of Aldermen contains many very positive elements, but also suggests that some duties have not been fulfilled. Above all, he deplores the lack of dialogue between the College of Aldermen and the political opposition. He says that his party supports many of the investments in the budget, such as improvements to the housing in the "Riedgen" residential centre, the acquisition of social housing, the Municipality's efforts in the field of the environment and the purchase of an electric bus.

He regrets that the prices of drinking water as well as the charges relating to waste water disposal or waste disposal have still not been adjusted since 2007 or 2010, despite the legal obligation for municipalities to apply charges according to the polluter-pays principle. He cites as a good example the Municipality of Bertrange where the price of water is 50% higher than in Strassen.

The "Déi Gréng" party would have invested more in environmental and water protection in any event.

In addition, he criticises the fact that the budget item "minor expenses of the College of Aldermen" has not been reduced.

Therefore, the "Déi Gréng" party members will not vote for the 2018 and 2019 budgets. Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) replies to the criticism by stating that the "Déi Gréng" party can boast of having held the position of Alderman's responsible for the Environment and Nature Protection from 2007 to 2018 and of having failed to deal with all the important environmental issues to which Councillor Roland Bestgen refers.

The "Déi Gréng" party would have invested more in environmental and water protection anyway.

In addition, he criticises the fact that the budget item "minor expenses of the College of Aldermen" has not been reduced.

Therefore, the "Déi Gréng" party will not vote for the 2018 and 2019 budgets.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) sees the budget debates as an opportunity to express her opinion, to express her criticisms, congratulations and suggestions.

If Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) describes 2019 as a pivotal year for the implementation of the "Stroossen 2030" programme, then this large-scale project fully meets the request made by the DP over the years.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) is very satisfied to see the draft GDP start its procedure very soon. However, she is disappointed with the way in which the project for the redevelopment of the centre of Strassen and Hueflach is being managed.

At a time when participatory democracy is required, it is not possible to present such an important document, consisting of three proposals from different consultancy firms, to the population without giving the Municipal Council or the population the right of scrutiny or co-decision. Even if the College of Aldermen had called on the Major Projects Commission to be actively involved in the development of the project, the discussions within that Commission would have been more like an imposed exercise than a participatory insertion. Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) demands that the College of Aldermen place more emphasis on transparency and dialogue. She argues that trust in politics can only be preserved if all old political resentments are overcome. She would like to see more consideration given to proposals and ideas from opposition parties. In this way, Strassen's future development could be based on the broadest possible consensus.

Regarding the provisional budget and the drafts presented by Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP), she does not see any major discrepancies.

The differences would rather lie in the approach. Thus, under the item "housing", she advocates the acquisition of affordable housing and not only social housing. The DP is of the opinion that the Municipality should not act as a real estate developer. Instead, it will have to transfer the building land on the basis of a long-term lease to a public developer, who will take care of the construction, management and subsequent costs, without the Municipality losing its right of intervention.

The "Omnibus Law" requires the developers of a real estate project to build 10% of housing units according to "affordable" criteria. Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) welcomes Mayor Gaston Greiveldinger's proposals to have the Municipality acquire these housing units which are "affordable" under the condition that the State grants the Municipality subsidies of up to 75% of the purchase price. The Municipality would then rent these units to residents who do not have the financial capacity to buy their own apartment. The DP would like to complete this proposal by the Mayor and also invest the compensatory allowances relating to the free transfer of a gross surface area of less than 25% in the purchase of housing.

Councillor Nicole Dieschburg-Nickels (DP) approves the planned adjustment of the water, pipeline and waste collection charge regulations for 2019 - a long-standing demand of the DP to meet the obligation of the polluter-pays principle.

After thanks addressed to the members of the various advisory committees, the Councillor associates her request to adjust the allowances due to Municipal Councillors and the members of committees. The last adjustments to these allowances were made 20 years ago.

In order to provide residents with better information, the Councillor requests a live or deferred broadcast of the meetings of the Municipal Council.

She requires the College of Aldermen to do everything possible to give the pharmacy barrier-free access. The Municipality, as the owner of the pharmacy, is required to fulfil this obligation.

In addition, she deals with the follow-up of the remarks and suggestions made by Municipal Councillors under the item "Any other business" on the agenda of the meetings of the Municipal Council. These suggestions would often go unheeded.

After thanking the authors and collaborators of the 2019 budget, she stresses that, in view of the persistent discrepancies between the policy operated by the majority and her DP party, the latter admitted that it was not in favour of the draft budget presented. Therefore, the DP members will reject the budget.

In response to Councillor Martine Dieschburg's (DP) overall budget comment, Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) says that the College of Aldermen operates in a transparent manner

and is open to loyal and calm cooperation from all sources.

It provides answers to detailed questions about

- the financial resources reserved for the alteration work made necessary by the provision of additional rooms at the day care centre;
- the maintenance work planned for the Blumewiss building;
- the budget increase planned to make the Christmas market more attractive once more;
- the work to bring the parish church into compliance, in particular the installation of a guard rail to the gallery;
- the purchase of works of art to complement the art collections of the Municipality of Strassen. Councillor Marc Fischer (DP) proposes to offer the population or traders the opportunity to borrow these works of art for a certain period of time.
- the development of a new graphic charter as part of the "rebranding" aimed at giving the Municipality of Strassen a new image;
- the functioning of the GEPACO inter-municipal network, which requires better structural organisation;
- the progress made with the development of the bipartite agreement between the Ministry of Sports and the Municipality of Strassen governing the operation of the new Karate hall;
- the compliance of the pharmacy, where the College of Aldermen awaits the installation of the new operator before starting this work.

As for the proposal by Councillor Martine Dieschburg (DP) to invest compensatory allowances in the acquisition of housing when carrying out specific development plans (SDP), Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) points out that recent case law requires that the use of these compensatory allowances be in the sole interest of the SDP concerned.

With regard to the construction of social rental housing, Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) points out that the transfer of land to the SNHBM by long-term lease as advocated by Councillor Martine Dieschburg creates a screen between the Municipality and future tenants in the sense that the beneficiaries of such apartments are removed from a national list managed by the National Affordable Housing Society. As a result, these "municipal" housing units will not be exclusively reserved for the inhabitants of Strassen.

Councillor Jean-Marie Dürrer (CSV) strongly opposes the demand for a significant increase in charges on water, sewerage and waste disposal suggested by Councillor Roland Bestgen ("Déi Gréng"). Any increase in charges on goods covering primary daily needs would first hit the poorest. He finds it unfair to bet heavily on raising charges according to the motto "Money dominates everything". The Municipality's role would consist primarily in building the future without dealing with isolated or detailed actions. The Municipality should allow each inhabitant to live in a decent and just way.

In addition, Jean-Marie Dürrer (CSV) strongly criticises the artistic level of certain municipal cultural events the quality of which would systematically conflict with his own musical tastes and preferences.

He opposes the construction of unsecured or not well secured cycle paths made "passable" by a simple marking on the ground.

He suggests the use of the compensatory allowances of the GDPs for increasing green spaces instead of spending them on playgrounds. As for the suggestions made by the Councillors under the item "Any other business" on the agenda of meetings of the Municipal Council, Jean-Marie Dürrer suggests that the College of Aldermen should appoint a municipal employee to monitor and to follow-up such proposals.

Regarding the bicycle path in the Rue des Romains, "Am Bechel", Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) insists that the situation is very dangerous. He opposes the creation of a two-way cycle path which would endanger safety, especially for young cyclists. While waiting for the opinions of the design offices and the competent ministries, he is sticking to his position and does not want to support a false and hazardous concept which requires cycling at all costs on a path which does not lend itself to it.

Councillor Jean-Claude Roob (LSAP) talks about the benefits of physical activity and the risks faced by young people who are increasingly less inclined to participate in sport. The

Municipality offers its residents many opportunities to engage in sporting activities. The Municipality maintains the sports halls, provides its residents with a beautiful swimming pool and provides financial support to sports associations. The Councillor not only highlights the health benefits of sports exercise, but also emphasises the great social potential of sport, particularly in terms of integration.

The Municipality is responsible for promoting these values.

Councillor Betty Welter-Gaul (LSAP) expresses a very positive opinion on the budget as presented by the College of Aldermen. With "Stroossen 2030", which aims to build a centre in Strassen, the Municipality has set itself an ambitious objective for future generations. The majority of the LSAP-CSV wants to implement the maintenance or even the improvement of the quality of life in all areas and for all inhabitants. She congratulates the College of Aldermen for its entirely forward-looking and wellbeing-oriented approach. The budget excels in a number of social investments, particularly in the construction of social rental housing. She mentions the 40 current social housing units or those under construction planned in the Municipality as well as the youth housing units planned on the Route d'Arlon.

She also underlines the importance of the existence of a social office specific to the Municipality and its benefits for the inhabitants of Strassen.

Councillor Betty Welter (LSAP) severely criticises the SIGI (Syndicat intercommunal de gestion informatique – Inter-Municipal IT Management Association), which requires incessant budget increases to cover ever-increasing operating costs. She expressly welcomes the rehabilitation of the Hotcity network and the re-launch of municipal application.

The constant growth of the population brings the Municipality an increase in income. That income from the new State endowment will allow the Municipality to keep pace with growth and subsequent infrastructure needs. The Municipality of Strassen will thus maintain its image as a dynamic and attractive Municipality offering a high quality of life. The College of Aldermen prepares the Municipality to face the future in complete serenity. She thanks all those who have participated in the preparation of the budget and all the municipal staff for their excellent collaboration.

Councillor Nicole d'Angelo (LSAP) expresses her agreement with the provisional 2019 budget, which is a clear expression of the willingness of the LSAP-CSV majority to prepare the Municipality for the future. All ordinary and extraordinary expenditure will be incurred in the interest of the wellbeing of the citizens. The financial situation remains excellent and does not require any borrowing or additional appropriations. In addition, the College of Aldermen has succeeded in transferring an additional € 2 million to the reserve fund to bring the total level of reserves to € 16,500,000.

In the youth sector, she welcomes the College of Aldermen's intention to recruit a graduate educator responsible for the municipal "youth" service

Councillor Nicole d'Angelo (LSAP) particularly supports the "Stroossen 2030" project, which plans in the short term to build a new football stadium and in the medium term to build a new day care centre, a new school and a new youth centre. She especially appreciates the fact that young people will also be supported with regard to housing. In the social field, she approves the plan of the College of Aldermen to acquire the 10% of housing under the GDPs and then sublet these apartments as social housing. As for the elderly, she principally supports the Municipality's willingness to accept additional costs at the "Riedgen" to enable the operator to offer more intensive care to people threatened by dependency.

Councillor Marc Fischer (DP) questions the objectives of the "Stroossen 2030" plan and vehemently criticises the College of Aldermen for making incorrect forecast calculations based on false premises and becoming tangled up in conclusions which are not true.

Councillor Marc Fischer is of the opinion that the foreseeable population growth will have to be reconsidered from the viewpoint of the plans for 2030 and challenges the view that the current development remains manageable.

In his reply, Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) notes that the forecasts accepted by the College of Aldermen are based on the forecasts made by the consultants in charge of reshaping the SDP.

The Mayor admits that population growth forecasts are often affected by the fact that the fragmentation and consolidation of land previously occupied by single-family homes allows, in compliance with the current GDP in force, the construction of residential buildings inhabited by 70 to 80 people. The only way to influence growth will be given in the new GDP, where the College of Aldermen will propose to the Municipal Council that 40% of the building land be classified as a deferred development area (DDA). This measure will make it possible to maintain the value of the land and the constructability coefficients allocated on the one hand, and on the other hand to delay its operation until the Municipal Council lifts the restriction on this land.

The revised 2018 budget is approved by a majority with votes against by Councillors Roland Bestgen (Déi Gréng), Léandre Kandel (DP), Marc Fischer (DP) and Martine Dieschburg-Nickels (DP).

The provisional 2019 budget is approved by a majority with votes against by Councillors Roland Bestgen (Déi Gréng), Léandre Kandel (DP), Marc Fischer (DP) and Martine Dieschburg-Nickels (DP).

## 6. Any other business

Under the item "Any other business", the Mayor presents the Councillors with an open letter to the Municipal Council, in which a citizen expresses disappointment that they were forbidden to put on a firework display on St. Sylvester's Day.

Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) reports that the municipal regulations prohibit firework displays.

At the end of the meeting Councillor Roland Bestgen (Déi Gréng) announces that he is resigning from his position as Councillor of the Municipality as of 31 December 2018.

His thanks go to all those who have accompanied him over the past 20 years, during which he has learned a great deal.

Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) notes that during this long period, despite sometimes divergent views, the agreement and collaboration with Roland Bestgen has always been positive. On behalf of the College of Aldermen and the LSAP-CSV majority, he sincerely thanks Roland Bestgen and recalls the period during which they had cooperated within the College of Aldermen.

Councillor Marc Fischer (DP) says that Roland Bestgen has the qualities of a "upright man" and thanks him for having contributed to the progress of the Municipality of Strassen, despite the sometimes different approaches.